



Einstimmige Stellungnahme der LKB Delegierten zur Finanzierung der Weiterbildung

An der Delegiertenversammlung der LKB (Lehrpersonenkonferenz Berufsfachschulen Kt. Zürich) vom 27. März 2012 stimmten die Delegierten einstimmig dafür, dass die Rektoren und Rektorinnen der Weiterbildungsschulen (organisiert in der KWB) in folgenden Änderungsanträgen zum Finanzierungsmodell Weiterbildung unterstützt werden:

- a) Verzicht auf die Unterscheidung „fachliche“ und „überfachliche“ Kompetenzen und Ersatz der beiden Kategorien 3 und 4 durch eine einzige Kategorie mit der Bezeichnung „berufsorientierte Weiterbildung“
- b) Einheitliche Kostenbeteiligung von 50% an der berufsorientierten WB und damit Erhalt des Status quo
- c) Bewertung der Förderwürdigkeit der berufsorientierten WB mit „hoch“
- d) Zielvorgabe „erschwingliche Preise“ anstelle von „Marktpreisen“
- e) Kostenbeteiligung an der Höheren Berufsbildung mit 50%, in Einzelfällen mit 75%, gemäss Status quo

Falls diese Anträge nicht realisiert werden, bedeutet das das Ende vieler Angebote und damit einen direkten Schaden für die Wirtschaft des Kantons Zürich.

Die LKB unterstützt zudem die Rektoren und Rektorinnen bei der Vernehmlassung zum Entwurf des Weiterbildungsgesetzes. Insbesondere ist die LKB der Ansicht, dass auf den Artikel 9 des Entwurfs verzichtet werden soll, da dieser unausgewogen ist und einseitig private Anbieter von Weiterbildung favorisiert. Ein derartig neoliberaler Entwurf ist heute nicht mehr zeitgemäss und bewirkt instabile Verhältnisse in der Weiterbildung. Ebenso ist die LKB gemeinsam mit den Rektoren und Rektorinnen der Ansicht, dass der Art. 10 Abs. 2 die Förderung sowohl nachfrageseitig als auch angebotsseitig implementieren soll. Bildungsgutscheine allein führen nachweislich nicht zu einem flächendeckenden Erfolg.

Der LKB ist es ein grosses Anliegen, dass Berufsleuten Weiterbildung und Nachqualifikation zu erschwinglichen Preisen angeboten wird. Wir Lehrpersonen erleben nämlich die Folgen von unerschwinglichen Kosten hautnah: An der Delegiertenversammlung, welche am Kompetenzzentrum für Logistiker in Dietikon stattfand, mussten wir von einer Kollegin vernehmen, dass überhöhte Preise regelmässig zu vorzeitigen Abbrüchen von Nachqualifikationen von Logistikern wegen zu hoher finanzieller Belastung führen. Derartige Sparübungen wirken sich kontraproduktiv auf den Wirtschaftsstandort aus.

Für die LKB

Doris Kohler, Präsidentin



Zürich, 30. März 2012